

DORFZEITUNG KLEINSTEINHAUSEN



www.kleinsteinhausen.eu



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

6

**An dieser sechsten Ausgabe
haben mitgewirkt:**

Ortsgemeinderat Kleinsteinhausen
Ute Doniat
Helga Freyer
Hans-Jürgen Wolf
Martina Wagner

wir sind im Herbst des ereignisreichen Jahres 2020 angekommen. Nach einem Frühling mit anstrengenden Wochen der 1. Welle der Corona-Pandemie war im Sommer ein Durchatmen zu spüren, nun steigen die Fallzahlen wieder und damit auch die Anspannung und die Herausforderung. Seit 1. November müssen wir wieder mit Einschränkungen leben. Alle müssen vorsichtig sein; es gilt, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Und die Maske ist und bleibt unser Alltagsbegleiter beim Einkaufen, im Bus und an vielen anderen Orten.

Sie halten die sechste Ausgabe unserer Dorfzeitung in den Händen, sie kann Ihnen nicht das gewohnte Bild bieten, denn seit März finden auf Grund der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen mehr statt und wie es weitergeht kann noch niemand beurteilen. Gerade das kulturelle Leben, das Vereinsleben, ist komplett ausgesetzt. Vertraute Veranstaltungen wie die Dorfweihnacht und die Adventsfenster fallen wie schon viele andere Events in diesem Jahr aus. Das schmerzt, aber die Gesundheit steht an erster Stelle und hierbei müssen wir alle Vorbilder sein. Vorbild sein heißt beispielsweise, sich an die Kontaktbeschränkungen zu halten. Wenn wir jetzt alle solidarisch handeln, die Hygieneregeln beachten und unsere Kontakte auf ein Minimum beschränken, dann können wir uns hoffentlich Ende des Jahres auf geruhsame Feiertage mit unseren Familien freuen. Das ist ein Ziel, auf das es sich lohnt, hinzuarbeiten. Ihnen eine gute Zeit. Bleiben Sie gesund.

Weitere Informationen der Ortsgemeinde sowie alle Ausgaben unserer Dorfzeitung finden Sie auch online auf unserer Homepage:
www.kleinsteinhausen.eu



Informationen der Ortsgemeinde

Sanierung Glockenturm am ehemaligen Schulhaus von Kleinsteinhausen

Im Jahr 2015 wurde Kleinsteinhausen im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms Rheinland-Pfalz als Schwerpunktgemeinde für die Dauer von 8 Jahren anerkannt. Dies hat zur Folge, dass kommunale Dorferneuerungsprojekte mit hoher Priorität bevorzugt mit Mitteln des Landes gefördert werden können.

Im Rahmen der Moderation und der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes stellte sich das Projekt „Sanierung des Glockenturmes“ am ehemaligen Schulgebäude als bedeutsames Einzelprojekt heraus. Damit sollte der Einbau einer behindertengerechten Toilettenanlage im Erdgeschoss auf der Ebene des Seniorentreffs und die Sanierung der Jugendräume im Kellergeschoss verbunden werden, sowie die Sanierung der Außenfassade.

Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, mussten die einzelnen Maßnahmen mit der Denkmalpflege abgestimmt und zusammen mit einem Bauantrag genehmigt werden. Das Land Rheinland-Pfalz hat dann den Förderantrag angenommen und bezuschusst das Projekt aus Mitteln der Dorferneuerung. Bei Baukosten in Höhe von rund

410.000 € mit 65 % Zuschuss in zwei Bauabschnitten. Desweiteren unterstützt die Daniel-Thysohn-Stiftung die Maßnahme mit 60.000 €.

Im ersten Bauabschnitt, der sich nun dem Ende nähert, wurden die Sanierung des Glockenturmes, der Einbau des Behinderten-WC sowie die Sanierung der Außenfassade durchgeführt.

Ein Dachdecker- und Zimmermannsbetrieb, erneuert hierbei die Holzkonstruktion des Glockenstuhles und die Turmkonstruktion. Dabei werden die neuen statischen Verstärkungen in Form von Stahlbändern, -schielen und -zügen zusätzlich in Decke und Glockenstuhlkonstruktion zum Holz eingebaut. Weiterhin wurde das Behinderten-WC durch Veränderung, Teilabbruch und Neu-Organisation des alten Damen-WC mit Installations-, Fliesen-, Schreiner-, Trockenbau- und Gipser- und Malerarbeiten realisiert.

Weitgehend im Sommer wurden die aufwendigen Steinmetzarbeiten für Fenster- und Türgewände, Gesimse und Traufe vorgenommen. Erheblich viele Teile mussten durch neue komplett oder in Teilen (Vieren) ersetzt werden, bei man-



Adi-Dassler-Straße 3
66917 Wallhalben
Telefon: 063 75.99 30 14
Telefax: 063 75.99 30 16

www.holzbau-peifer@t-online.de



chen reichte eine Restauration mit Mörtel oder eine einfache Überarbeitung aus. Der Sandstein wurde von dem vorher einmal aufgetragenen Farbanstrich befreit, und zu Tage ist ein lebendiger Sandstein mit Farbschattierungen von Rot über Grau zu Gelb-Beige getreten.

Allerdings hat die Sanierung des Traufgesimses, durchgehende Steine mit einer Tiefe von rund 80 cm beim Abdecken des Daches im Traufbereich gezeigt, dass die Deckenbalken und die darauf mit Zapfen aufgestellten Sparren starke Schäden aufweisen und statisch die Sicherheit des Gebäudes beeinträchtigen. Dies ist nun ebenfalls durch Verstärkungen mit Stahl-Zangen und Bändern, im Winkel miteinander verschweißt und mit dem Kern der Hölzer verbunden, zu sanieren.

Vorgesehen sind nun für 2020 noch der Außen-Verputz im Erd- und Obergeschoss, sowie das Abschlagen des Putzes im Kellergeschoss. Hier handelt es sich um alten Renovierungen um einen harten Zementputz, der allerdings gerade im Kellergeschoss dem Sandstein schadet und die aufsteigende Feuchtigkeit in den Kellerwänden und damit auch in den

Innenräumen einschließt. Deshalb wurde auf Anraten der Denkmalpflege abgestimmt, den Putz abzuschlagen.

Im kommenden Jahr soll dann der Sockel austrocknen können. Da es sich nicht um Sandstein handelt, der sich für eine Sichtfassade eignet, wird der Sockel zum Herbst 2021 mit Sanierputz wieder verputzt.

Im nächsten Jahr wird dann auch der Fassadenanstrich in zwei Abschnitten erfolgen, wobei man sich an einem historisch nachweisbaren Grünton für die Putzflächen orientiert. Weiterhin wird im kommenden Jahr dann auch der Schimmel in den Jugendräumen im Kellergeschoss behandelt und beseitigt, damit eine Innensanierung und Renovierung der Räume mit Bodenbelag, Verputz und Installationen erfolgen kann.

Wolf Hans-Jürgen,
Planungsbüro Wolf Kaiserslautern



Altes erhalten, Neues gestalten

**Restauration + Rekonstruktion
Sockelsanierung
Fasadengestaltung
Treppenanlagen**

www.gloeckner-natursteine.de
Telefon: 0 68 21 - 5 25 80



Aufwertung Waldhütte

Die Waldhütte am Festplatz hat ein neues Dach. Die Ortsgemeinde hat einen Förderantrag bei LEADER, Mittel aus den Fördermitteln Pfälzer Wald plus, gestellt. Es wurden 75% der förderfähigen Kosten übernommen, 12577,50€ wurden bewilligt. Der Förderverein Dorfgemeinschaft hat die Eigenmittel in Höhe von 6875,50€ bezahlt. Durch die Eigenleistungen kam es zu Einsparungen bei der Gesamtsumme und davon kann noch die Fensterfront Richtung Spielplatz ausgetauscht werden und ein neues Eingangstor angebracht werden.

Allen ehrenamtlichen Helfer
ein herzliches Dankeschön.



GRÜNFELDER
SCHLOSSEREI

SCHEIDERBERGSTRASSE 6 · 66482 ZWEIBRÜCKEN
Telefon 06332.41316 · Fax 06332.41561
gruenfelder-gmbh@t-online.de

RIFFEL
GERÜSTBAU
MEISTERBETRIEB

ETZELWEG 92 · 66482 ZWEIBRÜCKEN
TELEFON: 06332 4818904 · FAX: 06332.472116

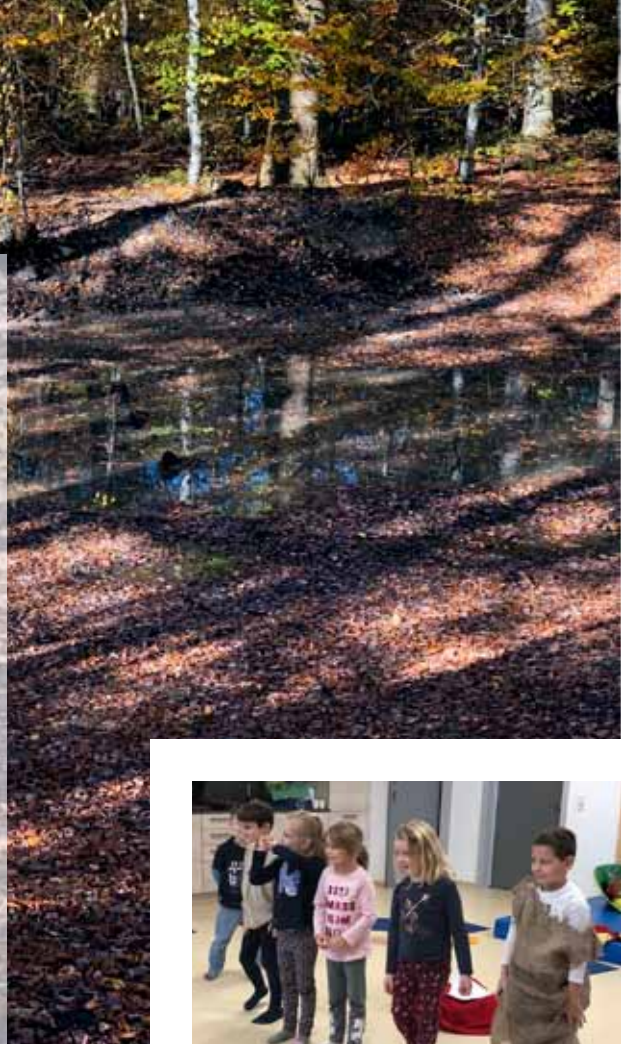
Renaturierung Mardellen

Beide Mardellen im Scheuerwald wurden renaturiert. Um die Mardellen wurden Gehölze entfernt, der künstlich angelegte Abfluss verschlossen und die Humusschicht die durch Laub- und Gehölzeintrag entstanden ist, vorsichtig abgetragen und ausgebaggert. Da die Mardellen keinen Zufluss haben speisen sie sich ausschließlich mit Regenwasser.

Jetzt hoffen wir, dass die Mardellen sich wieder mit Wasser füllen und im Frühjahr die Amphibien und Insekten zum Biotop zurückkehren. Im Jahre 2012 hat eine Gruppe von Höhlenforscher aus Karlsruhe die Mardellen katalogisiert. In den vorliegenden Unterlagen sind zwei Mardellen im Scheuerwald und sieben Mardellen im Geseilwald angeführt. Sie stehen unter Naturschutz.

Vielen Dank an die Daniel-Thysohn-Stiftung, die die Finanzierung übernommen hat.

Um auch die Mardellen im Geseilwald zu renaturieren werden im Moment weitere Möglichkeiten einer Finanzierung geprüft.



St. Martin

Nachdem in diesem Jahr der traditionelle Martinsumzug nicht stattfinden konnte, feierte das Kindergartenteam mit den Kindern das Fest in der Kindertagesstätte. Die Vorschulkinder spielten die Geschichte von St. Martin nach und danach zogen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen. Viele Bürger verfolgten den Umzug von den Fenstern ihrer Häuser aus. Alle Kinder bekamen eine Martinsbrezel. Am Abend stellte der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr den Kindern eine Martinsbrezel vor die Haustür. Mama und Papa bekamen einen Becher Punsch.



Einblicke in die Ortsgeschichte



Die Bank als Treffpunkt – gestern und heute

Schön war's, als es noch Bänke vor vielen Häusern in unserem Dorf gab. Die Leute setzten sich nach getaner Arbeit zusammen, redeten über Gott und die Welt, erfuhren Neuigkeiten und tauschten Erfahrungen aus. Es gab weder Fernseher noch viel Autoverkehr durch unser Dorf.

Ein paar optimistische Einwohner wollen es nun noch einmal probieren. Es würde unser Dorf gemütlicher machen.

Mancher eilige Autofahrer würde vielleicht eher die Geschwindigkeitsbegrenzung beachten, wenn die sonst leeren, breiten Bürgerteige etwas belebt wären.

Vielleicht hat so mancher Mitbürger noch eine Bank, die er vors Haus stellen könnte? Einfach mal ausprobieren!





Über die Beinamen (Hausnamen) in unserem Dorf

1959 kam ich nach Kleinsteinhausen und musste in der ersten Zeit die Erfahrung machen, dass viele Familien gar nicht so heißen, wie sie im Dorf genannt werden.

Beim Einkauf in der Metzgerei musterte mich eine alte Frau und fragte dann: „Wer is dann die jung Fraa?“ „Ei das is Glasersch Ginder sei Fraa“ erfuhr sie von der Metzgersfrau. Aha, Glasersch, also vom Beruf abgeleitet. Auf dem Heimweg besuchte ich meine Schwiegermutter, die gerade Besuch hatte: „Das is es Idche, em Jörpaul sei Fraa“ wurde sie mir vorgestellt. „Guten Tag Frau Jör“..... Gelächter! „Nee, die heest Frau Schäfer und ihr Mann is de Albert“.... da soll sich noch jemand auskennen!?

*„Ei das is Glasersch
Ginder sei Fraa“*

*„Das is es Idche, em
Jörpaul sei Fraa“*

Einwohnermeldeämter verzeichnen jede Person mit ihrem Vor- und Familiennamen aber im Dorf bekommen viele Einwohner im Laufe der Zeit Namen, die sie charakterisieren, Namen, die sich auf Beruf, Gewohnheiten, Herkunft, Vornamen, Ortsbezeichnungen, Eigenarten usw. bezogen. Diese Bei- oder Hausnamen sollten die Person oder Familie genau beschreiben aber nie beleidigend oder verletzend sein. Diese Namen wurden dann oft über Generationen vererbt, wobei die Bedeutung oft nicht mehr nachvollziehbar war. Weil sich in der Zwischenzeit viele Neubürger in unserem Dorf angesiedelt haben spielen diese Namen kaum noch eine Rolle und gehen verloren.

Theo Stegner, einer der ältesten Bürger kann sich noch gut an die Namen erinnern und hat sie aufgeschrieben:

**Blehschmitts,
Bubbersch,
Dordels,
Glasersch,
Hansams,
Hanickels,
Hanausche,
Jockels,
Jörpaul,
Kochhennersch,
Lötscherhenrichs,
Plotze,
Remmles,
Schneiderfritze,
Schwolleschees (chevaux legers),
Traxels,
Trittepetersch**



Wer Kann sie noch zuordnen?

Einblicke in die Ortsgeschichte

Zweibrücker Wochenblatt, 01.09.1868

(Dienstesnachricht.) Der provisorische Lehrer Karl Dopat in Kleinsteinhausen ist zum Lehrer an der dortigen prot. Schule in definitiver Eigenschaft ernannt worden.

Königlich bayerisches Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz, 06.03.1852

Amtliche Warnung.

In den jüngsten Tagen sind in den beiden Orten Kleinsteinhausen und Großsteinhausen in mehreren Familien heftige Erkrankungen vorgekommen in Folge des Genusses von Brod und anderen Speisen, bereitet aus Mehl, welches in der Großsteinhauser Mühle gekauft worden war.

Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß dieses Mehl eine Beimischung von Tollkorn enthält, was sowohl die vorgekommenen Krankheits-Erscheinungen als auch die schwärzliche Beschaffenheit des aus dem Mehl gebakenen Brodes, wie der Umstand außer Zweifel setzen, daß in einem Theile des auf dem Boden der genannten Mühle noch aufgeschüttet gefundenen Kornes sich eine große Menge Tollkorn wirklich vorfand.

Die unterfertigte Behörde sieht sich hierdurch veranlaßt, das Publikum überhaupt zur Vorsicht zu mahnen, insbesondere aber die Müller und Bäcker vor dem Mahlen des Tollkornes und der Beimischung unter das Mehl beziehungsweise der Verwendung solchen Mehles zu Gebäcken ernstlich zu warnen, da eintretenden Falles die Confiscation der gesundheitschädlichen Waare und die gerichtliche Bestrafung der Schuldigen um so unnachsichtlicher veranlaßt werden würde, als die Beimischung nicht unabsichtlich geschehen kann, indem das Tollkorn sich durch einen kleineren, zäheren und mehr runden Kern von dem Roggen deutlich unterscheidet und beim Mahlen mit den andern geringeren und schlechteren Fruchtkörnern durch die Reinigungs-Apparate bei Seite geworfen³⁷⁾ mit Tollkorn gemischte Mehl bei der Bedorfer Erbauung eines neuen Schulhauses zu Kleinsteinhausen. Montag den 27. Juli 1846, des Nachmittags um 1 Uhr, wird in Großsteinhausen, vor dem Bürgermeisterramte zur Versteigerung der Erbauung eines Schulhauses für die Gemeinde Kleinsteinhausen, nach einzelnem Handwerken, an die Wenigstnehmenden geschritten. Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

Arbeiten	fl. Fr.
1) Erd-, Mauer- und Steinbauerarbeiten	2158 51
2) Zimmermannsarbeiten	1211 —
3) Schreinerarbeiten	421 50
4) Schlosserarbeiten	285 58
5) Glaserarbeiten	252 48
6) Anstreicherarbeiten	103 47
7) Dachdeckerarbeiten	380 4
8) Transport der Mau- und Bruchsteine	254 3
Zusammen	5007 34

Die Pläne, Kostenanschläge und Bedingnißheft sind auf der Bürgermeisterei einzusehen.
Großsteinhausen, den 14. Juli 1846.
Das Bürgermeisterramt,
Hübner.

Zweibrücker Wochenblatt, 17.07.1875

Kleinsteinhausen. Vollständiger Sieg der Fortschrittspartei. Gewählt wurden: Dr. Haarer von der Reichsdecker Mühle, Bürgermeister Schütz von Großsteinhausen mit 202, Eich von Baldhausen und Kerr von Kleinsteinhausen mit je 201 St. (Die ultramontanen Kandidaten erhielten 108, 107 und 106 Stimmen.)

Wochenblatt für die Amtsbezirke Zweibrücken, 19.07.1846



pr. den 26. April 1873.

1te Bekanntmachung.
Kleinsteinhäusen, Bezirksamts Zweibrücken.
 (Schuldiens- Erlebigung.) Die katholische Schulstelle zu Kleinsteinhäusen wird hie mit wiederholt zur Bewerbung mit folgenden Gehaltsbezügen ausgeschrieben:
 1. Baar aus der Gemeindefasse fl. fr 388 -
 2. Anschlag der Wohnung 12 -
 3. Staatszuschuß 450 -
 Zusammen 850 -

Die Beheizung und Reinigung des Lehrsaales, sowie das ortsbliche Geläute wird von der Gemeinde besorgt. Bewerber wollen ihre Gesuche innerhalb vier Wochen a dato bei unterfertigtem Amte einreichen.
 Großsteinhausen, den 26. April 1873.
 Das Bürgermeisteramt.
 Stauter.

Königlich-bayerisches Kreis-Amtsblatt der Pfalz, 29.04.1873

Königlich bayerisches Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz, Beilage 26.10.1842

Notariatsfachen.

pr. den 22. October 1842.

1te Bekanntmachung
 einer Zwangsversteigerung.
 Infolgt eines von dem Königl. Bezirksamte zu Zweibrücken unterm 6. October des laufenden Jahres erlassenen Urtheils, und eines von dem nachbenannten, durch besagtes Urtheil hierzu beantragten Notär unterm 17. October des laufenden Jahres errichteten, gehörig registrierten Kaufprotokolls, werden auf Betreiben von David Kling, Handelsmann, zu Pirmasens wohnend, die nachbezeichneten, in gedachtem Kaufprotokolle enthaltenen und dessen Schuldner Heinrich Kölscher, Hirschtäg zu Kleinsteinhäusen, angehörenden, in dem Dorfe und Gemarkung Kleinsteinhäusen liegenden Immobilien, den sechzehnten Januar 1843, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause des Franz Gränsfelder zu Kleinsteinhäusen, im Wege des Zwangsversteigerungsbefahrens, durch Philipp Lorenz Waly, Notär zu Reuhorndach, im Bezirke Zweibrücken, in Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1. Ein im Dorfe Kleinsteinhäusen stehendes einstöckiges Haus, Hof und Garten, im geometrischen Gehalt 1 Acre 88 Centiare, angeboten zu 50 fl.
2. Zwei Ackerstücke, von 21 Acre 2 Centiare Gehalt, zu 4 fl. 54 fl.

Unter nachstehenden, von dem betreibendem Theile festgesetzten Bedingungen:

1. Der betreibende Theil übernimmt keine der Verbindlichkeiten, welche einem Verkäufer von Immobilien obliegen, und überläßt den Steigern diese veräußerten Immobilien mit allen activen und passiven Servituten, wie der besagte Heinrich Kölscher solche rechtlich zu besitzen befugt seyn konnte.
2. Die Steigern werden gleich in Besitz eingesetzt, ereignen sich dagegen Hindernisse, so müssen sie dieselben auf eigene Kosten im gesetzlichen Wege beseitigen.
3. Steuern und Umlagen, den diese Immobilien unterworfen sind, fallen den Steigern vom Tage der Versteigerung an zur Last.

Montag den 30. September 1872 Nachmittags 2 Uhr zu Kleinsteinhäusen bei Philipp Jung werden durch den Unterzeichneten auf Anstehen von Katharina Kner, Wittve von Johann Hoffmann, ohne Gewerbe in Kleinsteinhäusen wohnhaft, eigenen Namens und als Bevollmächtigte ihrer Tochter Anna Maria Hoffmann, Ehefrau von Wilhelm Link, Tabakspinner in Hoboken, Staat New-Jersey, und des Letzteren, sowie ihres Bruders Johann Adam Kner, Schuster in Lackport in Nordamerika, gegen Christine Heyob, ledig und ohne Gewerbe in Kleinsteinhäusen wohnhaft, eigenen Namens und als gesetzliche Vertreterin ihrer minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnhaften Tochter Elisabetha Heyob, wegen Nichtbezahlung des durch Letztere gekauften Ackerkaufpreises folgende im Bann von Kleinsteinhäusen gelegenen Immobilien zur Wiederversteigerung gebracht, nämlich:

13 Dez. Wohnhaus mit Keller, Stall, Schweinfällen, Hof und Pflanzgarten in der Gemeinde Kleinsteinhäusen, 36 Dez. Acker in der Trinkbornerflam und 14 Dez. Acker auf dem Gohraden.

Zweibrücker Wochenblatt, 15.09.1872

Sornbach den 13. September 1872.
 Ed. Karsch, kgl. Notär.

Zweibrücker Wochenblatt, 15.09.1872

Aus dem Vereinsleben

Förderkreis Kindertagesstätte

Im Außenbereich der Kindertagesstätte wurden zwei neue Spielgeräte, eine Hüpfblume und eine Wackelplatte, sowie zwei Sitzgelegenheiten aufgebaut. Die Geräte kosteten 5.608,94€. Die Finanzierung der neuen Geräte wurde durch LEADER - Pfälzer Wald plus (3.798€), sowie einer Spende der Sparkasse Südwestpfalz „Heimat lieben“ (500€) und dem Förderkreis Kindergarten (1.310,94€) übernommen.

An der Schaukel mussten die Holzpfosten ausgetauscht werden und unter der Anleitung von Ludger Grünfelder wurden die neuen Geräte aufgebaut. Neuer Fallschutz, auch auf dem Spielplatz, und frischer Sand wurde von vielen fleißigen Helfern verteilt bzw. eingefüllt.

Das Außengelände der Kindertagesstätte wurde durch die finanzielle Unterstützung des Förderkreises realisiert. Ohne das Engagement des Förderkreises und den ehrenamtlichen Helfern wäre das alles in diesem Ausmaß nicht möglich. Vielen Dank.





**Herzlichen Dank dem „alten Vorstand“, für das Engagement, die Unterstützung, die vielen neuen Ideen und die Zeit die in der Vergangenheit investiert wurde.
Carina Ziegler, Martina Pfeifer, Kyra Ehlert und Eva Zinnecker. (v.l.n.r.)**

Am 16. Juli 2020 hat der Förderkreis Kindergarten einen neuen Vorstand gewählt

Erste Vorsitzende ist Julia Wolf, ihre Stellvertreterin Elisa Wolf. Die Kasse verwaltet Ute Lohmann und Vivienne Laabs fungiert als Schriftführerin. Bianca Weber und Nadine Morgenthaler werden die Kasse prüfen.

Vielen Dank an die Gewählten, viel Erfolg und Spaß im neuen Amt.

Vereine stellen sich vor





Geschichte

Der LandFrauenverein Kleinsteinhausen wurde 1951 gegründet. 36 in der Landwirtschaft tätige Frauen trafen sich regelmäßig im damaligen Gasthaus Schnurr. Die offiziellen Mitgliederausweise wurden jedoch erst am 9. Januar 1953 ausgegeben.

Erste Vorsitzende war bis zum Jahre 1962 Frau Frieda Veith (Großmutter der jetzigen Vorsitzenden).

Es folgten: 1962 – 1975 Frau Klothilde Neumayer

1975 – 1985 Frau Else Pfeifer

1985 – 1994 Frau Ilse Schwarz

1994 – 2000 Frau Christa Zabanoff-Schwarz

2000 – 2009 Frau Maria Macke

2009 – 2015 Frau Inge Stegner, gemeinsam mit Frau Rosemarie Hüther

Der Ortsverein Kleinsteinhausen ist einer der ältesten Vereine im LandFrauen-Kreisverband Südwestpfalz und zählt derzeit 23 Mitglieder. Die älteste LandFrau ist 81 Jahre und die jüngste 40 Jahre.

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------|
| 1. Vorsitzende und Schriftführerin: | Frau Ute Doniat |
| 2. Vorsitzende: | Frau Andrea Steuer-Anstatt |
| Kassenverwalterin: | Frau Gerda Resch |



Veranstaltungen/Kurse/Beteiligung



Der LandFrauenverein trägt mit seinem Informations- und Bildungsprogramm zu einer Belebung des Dorflebens bei. Das Programm bietet ganzjährig ein vielfältiges Angebot von Kursen und Vorträgen zu Themen wie Ernährung, Gesundheit und Kreativität.

Die Kochkurse sind immer sehr gut besucht. Dort gibt es, selbst für erfahrene Hausfrauen und Hausmänner, wertvolle Tipps, die nicht im Rezeptheft zu finden sind, das jeder Kursteilnehmer mit nach Hause nehmen darf.

Die Kochkurse sind immer sehr gut besucht. Dort gibt es, selbst für erfahrene Hausfrauen und Hausmänner, wertvolle Tipps, die nicht im Rezeptheft zu finden sind, das jeder Kursteilnehmer mit nach Hause nehmen darf.

mit Begeisterung. Auch die Kreativkurse für Erwachsene sind sehr beliebt. In den letzten Jahren wurde schöne Deko für die Weihnachtszeit gebastelt. Es ist einfach schön, früher wie heute, zusammen in den Kursen etwas zu lernen und bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, sei es auf Ortsebene, Kreisebene oder Landesebene, gemeinsam Freude zu haben. In diesem Jahr fand der letzte Kurs „Torten verzieren“ am 11. März statt, denn dann kam CORONA und bremste alle Vereinsaktivitäten und privaten Vorhaben aus. Hoffentlich können viele der ausgefallenen Kurse, wie der Vortrag zur Venengesundheit „Rund um die Beine“, der Vortrag: „Klein, grün-weiß und möglicherweise lebensrettend – Was ist eine Notfalldose?“, der Männer-Grillkurs,



Auch das gesellige Zusammensein und die Möglichkeit, sich auszutauschen kommt nicht zu kurz. Im Jahresprogramm stehen Heringssessen, Pizzaessen, Wellnessstage, Musicalsfahrten, Lehrfahrten, Spaziergänge und vieles mehr.

Im Frühjahr laden die LandFrauen zu einem Kaffeemittag ein, der seit dem Jahr 2017 mit Ausstellungen ergänzt wird. 2017 waren nostalgische Gegenstände aus Haus, Hof und Küche das Thema. 2018 hieß das Motto: Hochzeitskleidung früher und heute. 2019 wurden alte Klassenfotos und viele Schultensilien aus früheren Jahren ausgestellt.

Beim ökumenischen Frauenfrühstück, das turnusgemäß im Herbst von den LandFrauen Kleinsteinhausen ausgerichtet wird, sprechen eingeladene Referenten zu interessanten Themen.

Seit 2016 bieten die LandFrauen in den Herbstferien Kochkurse für Kinder von 6 bis 12 Jahren an. Sie werden sehr gut angenommen und mit großer Freude beteiligen sich die Kinder am Schnippeln und Zubereiten der angebotenen Rezepte. Beim Backen für Muttertag und bei einem Workshop, in dem Lebkuchenhäuser verziert wurden, werkten die Kinder

die Tagesfahrt, Besuch der Salzgrotte, verschiedene Kurse in Ernährungszubereitung und vieles andere mehr, im nächsten Jahr nachgeholt werden. Bei Veranstaltungen der Ortsgemeinde wie Dorffest und Dorfweihnacht sind die LandFrauen gerne dabei. Auf Anfrage werden auch die örtlichen Vereine bei ihren Festen unterstützt. Zur Ortsverschönerung wird die Ecke Walshauer Straße/Emmererweg jahreszeitlich dekoriert und der von den LandFrauen aufgestellte Blumenkübel bepflanzt. Die dortige Sitzbank wurde ebenfalls vor Jahren vom LandFrauenverein aufgestellt. Auch die aus Heu erschaffene Heilige Familie samt Ochs und Esel, die in der Weihnachtszeit in der aufgebauten Hütte (Stall) Jung und Alt erfreuen, kommt aus der Werkstatt von LandFrauen.

Unsere Treffen finden im Jahr 2021 hoffentlich wieder wie gewohnt 14tägig - mittwochs im DGH statt. Termine der Kurse und Vorträge werden über das Amtsblatt der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land bekanntgegeben. Gäste, die an den Kochkursen, Vorträgen, Bastelabenden oder Fahrten teilnehmen wollen, sind herzlich willkommen.

Ich bin LandFrau,

weiß.

- es sehr gute Kurse und Vorträge gibt und ein schönes Miteinander besteht.
- sich jede/jeder so einbringen kann wie es ihr/ihm möglich ist. Manchmal kann man dabei sein, manchmal geht es einfach nicht (beruflich, familiär).
- Vereinszugehörigkeit wichtig ist, „man/frau gehört dazu“.
- man nette Menschen kennenlernt bei Veranstaltungen auf Orts-, Kreis- und Landesebene.
- es einfach Spaß und Freude macht dabei zu sein.



**Unser großer Wunsch:
Jüngere Frauen zu gewinnen um die Gemeinschaft aus Alt und Jung
zu stärken und dem Verein eine Zukunft zu garantieren.
Einfach mal vorbeikommen.**

Wir freuen uns auf Dich.

**Der Fußballclub
Kleinsteinhausen e.V.
hat eine neue
Vorstandsschaft**

1. Vorsitzender:	Herr Steffen Neumayer
2. Vorsitzender:	Herr Bernd Neumayer
3. Vorsitzender:	Herr Andreas Helwig
4. Vorsitzender:	Herr Joachim Freyer
Kassenverwalter:	Herr Stefan Hüther
Schriftführerin:	Frau Jennifer Zinnecker

Zum Schluss noch ... Unser Küken-Projekt

Zusammen haben wir im Juni ein gemeinsames „Küken-Projekt“ gestartet. Zuerst haben wir uns einen Brutkasten ausgeliehen (vielen Dank an Jens) da der den wir bestellt hatten wegen COVID19 nicht geliefert wurde. Bei Leni angekommen haben wir den Brutkasten direkt im Keller aufgebaut. Am nächsten Tag kontrollierten wir noch einmal die Temperatur und gingen dann gleich den ersten Teil der Bruteier holen, die uns Winfried S. zur Verfügung gestellt hatte. Den 2. Teil holten wir am nächsten Tag. In den nächsten 21 Tagen mussten wir die Eier 3-5 Mal täglich wenden und immer darauf achten, dass die Temperatur einigermaßen gleichblieb. Am Nachmittag des 21. Tages hatten 3 oder 4 Eier schon ein kleines Loch und man konnte leises piepsen hören.

Am selben Tag schliefen wir alle zusammen im Keller neben dem Brutkasten, bis wir um 4 Uhr nachts von einem noch schrilleren Piepsen geweckt wurden, das erste Küken war geschlüpft! Wir nannten es „Pinguin“ da es ein bisschen wie ein Pinguin Küken aussah. Wir blieben seit dem Schlupf von Pinguin die ganze Zeit wach, da wir sehen wollten wie das 2. Küken schlüpft. Doch nichts geschah, erst gegen 5 Uhr schlüpfte dann „Peanut“, unser 2. Küken.

Am Ende des 22. Tages waren dann auch alle befruchteten Eier geschlüpft. Die 9 Küken haben wir dann in unseren alten Hasenkäfig gesetzt, den wir mit Moltontüchern und einer Wärmeplatte ausgestattet hatten. Futter und Wasser welches sie in den ersten paar Tagen eigentlich gar nicht brauchen hatten wir auch hineingestellt.

Als dann 4 unserer Küken (Basil, Mint, Peanut und Pinguin) am letzten Schultag den 30.6., mit in die Schule durften, waren sie dort sehr beliebt.

Nach ein paar Wochen sahen sie dann schon wieder ganz anders aus: statt überall pummeligem Flaum waren auch schon vereinzelt Federn zu sehen und sie waren auch nicht mehr so zutraulich, alle außer Apple, sie ist heute noch handzahn.

Nach fünf Wochen sind sie dann auf Winfried's Bauernhof umgezogen. Es sind 2 Hähne und 7 Hennen. Wir besuchen sie dort immer noch.

Leni Neumayer und Nora Engelmann

